

# Frankenberger Tageblatt

Begründet 1842.

## Bezirks-Anzeiger

70. Jahrgang.

### Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft Flöha, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Frankenberg i. Sa.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Kossberg in Frankenberg i. Sa. — Druck und Verlag von C. W. Kossberg in Frankenberg i. Sa.

**Erscheint an jedem Wochentag** abends für den folgenden Tag. Bezugspreis vierteljährlich 1 A 50 S, monatlich 50 A, Ledergelohn extra. — Einzelnummern laufenden Monats 5 S, früherer Monate 10 A. **Bestellungen** werden in unserer Geschäftsstelle, vor den Boten und Ausgabehelfern, sowie von allen Postanstalten Deutschlands und Oesterreichs angenommen. Nach dem Auslande Versand wohnentlich unter Kreuzband.

**Ankündigungen** sind rechtzeitig anzugeben, und zwar größere Inserate bis 9 Uhr vormittags, kleinere bis höchstens 11 Uhr mittags des jeweiligen Ausgabetales. **Für Aufnahme von Anzeigen** an bestimmter Stelle kann eine Garantie nicht übernommen werden. **№ 51. Telegramme:** Tageblatt Frankenberg-Flöha.

**Anzeigenpreis:** Die n. g. sp. Zeile oder deren Raum 15 A, bei Lokal-Anzeigen 12 A; im amtlichen Teil pro Zeile 40 A. „Eingelohnt“ im Redaktionsbüro 35 A. Für schwierigen und tabellarischen Satz Aufschlag, für Wiederholungsabdruck Ermäßigung nach feststehendem Tarif. Für Nachweis und Offerten-Aannahme werden 25 A Extragebühr berechnet. **Inseraten-Aannahme** auch durch alle deutschen Annoncen-Expeditionen.

### Bekanntmachung für Garnsdorf.

Nachdem die Behandlung der diesjährigen **Einkommen- und Ergänzungsteuerzettel** im allgemeinen beendigt ist, werden auf Grund von § 46 des Einkommensteuergesetzes und § 28 des Ergänzungsteuergesetzes diejenigen Beitragspflichtigen, welchen ihre Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, hierdurch aufgefordert, wegen Mitteilung des Einschätzungs-ergebnisses sich bei der hiesigen Debesteuereinnahme zu melden. Garnsdorf, am 13. April 1911. Der Gemeindevorstand. In. Betr.: **Niedel, 1. Gem.-Kellner.**

### Für Zigarren-Fabriken!

Von der am 1. Mai 1907 in Kraft getretenen **Bekanntmachung, betr. die Einrichtung und den Betrieb der zur Aufertigung von Zigarren bestimmten Anlagen**, sind Druckexemplare, sowie von den nach §§ 10 und 11 dieser Bekanntmachung erforderlichen **Sonder-Aushänge** zu haben in der **Kossberg'schen Papierhandlung, Markt 1.**

### Des Königs Heimkehr.

König Friedrich August ist am Mittwoch nachmittags nach Dresden zurückgekehrt. Seine weite Reise hat ohne Störungen einen befriedigenden Verlauf genommen, sie hat dazu beigetragen, die Gesundheit und das Wohlbefinden des Königs zu heben. Die Bevölkerung begrüßt dies mit Genugtuung und ist erfreut darüber, Se. Majestät wieder in Lande zu wissen. Dies kam auch bei der Ankunft in Dresden zum Ausdruck. Der König traf Mittwoch nachmittags 6 Uhr 53 Min. mit dem jahrgangsmäßigen Wiener Schnellzuge in Dresden ein. In seiner Begleitung befanden sich seine Kinder, sowie deren Militärgouverneur. Auf dem Hauptbahnhofe hatten sich sämtliche Staatsminister, Generolobrecht, sowie die Spitzen der Behörden eingefunden. Kurz vor dem Entreffen des Juges erschienen noch Prinz Johann Georg und Prinzessin Mathilde. Hierauf verfiel sich die Herrschaften nach dem Bahnsteig, um die Ankunft des Juges abzuwarten. Der König begrüßte seine Reichsminister aus herzlichster. Der Monarch sah frisch und von der Sonne gebräunt aus. Sodann begrüßte Se. Majestät die Staatsminister und die übrigen anwesenden Herren. Zum Grafen Bismarck von Eckardt sagte er, daß ja alles zur Zufriedenheit verlaufen sei, und sprach sich dann weiter im allgemeinen über den schönen Verlauf seiner Reise aus. Dann begab sich der König in Begleitung seiner Reichsminister und der übrigen Herren vor die Empfangshalle, um den bereitstehenden Hofwagen zu besteigen und nach dem Schlosse zu fahren. Trotz des schlechten Wetters hatte sich am Bahnhofe eine große Menschenmenge eingefunden, die dem König lebhaftste Jubelungen bereite.

Die Menschenmenge muß fortwährend durch Kavallerie auseinandergetrieben werden. Nach der vom Präfecten erteilten Auskunft ist ein Regiment Dragoner nachts 11 Uhr in Ny eingezückt, ohne daß es zu irgend welchen Zwischenfällen gekommen wäre. Die Reiterer sind von Ny nach Waremüll gezogen. Der Garnisonpräfect hat augenblicklich acht Regimenter Kavallerie und drei Regimenter Infanterie zur Verfügung. Gestern nachmittags wurde der Befehl ausgegeben, daß weitere vier Regimenter Kavallerie und ein Regiment Infanterie schleunigst nach Epernay abgehen sollen. In letzter Nacht sind außerdem zwei Regimenter nach dem Bezirk abgegangen. Im ganzen sind dort 15- bis 16000 Mann Truppen zur Stelle. Im Ministerrat war noch die Meldung von einem außerordentlich schweren Zwischenfall eingetroffen, der sich nachts in Ny, zur Ruhe ereignet. Etwa 150 Personen drangen dort in die Wohnung des Unterpräfecten ein und einer der Männer schlug auf den Unterpräfecten los. Infolge dieses Zwischenfalles hat die Regierung beschloffen, zwei Regimenter Soldaten nach dieser Stadt zu entsenden.

**Paris.** Während der Erklärung, die der Ministerpräsident gestern nach der Interpellation über den Aufruhr im Weinbaugebiet abgab, erhielten die anderen Minister eine Depesche, deren Inhalt sich reich in der Kammer verbreitete und die allergrößte Beunruhigung hervorrief. Die Militärpatrouillen in Ny haben danach nicht verhindern können, daß zahlreiche Petroleumbomben gegen die Weinlagerhäuser geschleudert wurden. In eine Rettungsalaktion unter diesen Umständen war natürlich nicht zu denken. Noch ehe der Abend hereinbrach, standen viele dieser Häuser in Flammen. Fünf Reiterer, die auf frischer Tat beim Plündern ertappt wurden, sind verhaftet worden. — Auch in Epernay kam es inzwischen zu neuen schweren Ausschreitungen. Der Unterpräfect mußte sich in seinem, von Militär besetzten Hause verbergen. Die sonst so ruhige Bevölkerung ist gar nicht wiederzuerkennen. Die wildsten Ausbrüche zur Fortsetzung der Gewalttakte wurden in den Straßen von Epernay laut. Viele Hausbesitzer verammelten aus Furcht vor nächtlichen Gewalttaten ihre Türen. Der Zuzug von Militär wird verlangt.

### Oerliches und Sächsisches.

Frankenberg, 13. April 1911  
**Gründonnerstag.**

Der Tag bringt gewissermaßen einen lichten Farbenton in das erste Dunkel der stillen Woche. Die Feier des Abendmahls an diesem Tage reicht bis ins vierte Jahrhundert zurück. Durch mancherlei Deutungen sucht man den Namen dieses Tages zu erklären. Wahrscheinlich ist wohl, daß der Tag als ein Tag der grünen Kräuter angesehen wurde, an dem man grünes Gemüse genoß, um dadurch den Eintritt des Frühlings symbolisch anzudeuten. Doch ist freilich auch diese Erklärung nicht zweifellos, denn in einzelnen Teilen Hollands und Belgiens nennt man ihn noch heute den weißen Donnerstag, und bei den Schweden und Dänen heißt er der reine Donnerstag. Angesichts des häßlichen Schneetreibens konnten auch wir ihn heute den weißen Donnerstag nennen. Bei den alten Germanen war der Donnerstag von jeher ein heiliger, dem Thor geweihter Tag. Das übliche Gericht bildeten in früheren Jahrhunderten am Gründonnerstag die Erbsen. Doch nirgends fehlte auch der Gründonnerstagskohl. Auch den Eiern sprach man an diesem Tage wieder zu. Und das Eierkuchen der Kinder findet in vielen Gegenden heute noch am grünen Donnerstag statt. Hontig, den man am Gründonnerstag genießt, soll gegen Krankheit schützen. Dieser Glaube ist so verbreitet, daß noch jetzt an diesem Tage besondere Honigmärkte, z. B. in Breslau, abgehalten werden. Bringt man an diesem Tage die Kleider und Betten an die Luft, so bleiben sie vor Ungeziefer bewahrt. Den landwirtschaftlichen Arbeiten soll der Tag sehr günstig sein, darum läßt man und pflügt man an ihm. Auch das Osterwasser ist jetzt bereits heilkräftig geworden. Die katholische Kirche feiert den Tag durch die Zeremonie der Fußwaschung und der Speisung von zwölf Armen.

† **Uebertritt.** Gestern wurde in Gegenwart von Jungen feierlich ein diesiger Rothhol in Altar in die evangelisch-lutherische Landeskirche aufgenommen.

† **Der Steuerzettel.** Die bekannten grünen Zettel gelangen jetzt wieder in die Hände der Steuerzahler. Zur Orientierung der Einschätzung zur Staatssteuer lassen wir deren Stoffel nachstehend folgen:

in Klasse	bei einem Einkommen		1 Mark
	1a über	400 bis 500 Mark	
1	500	600	2
2	600	700	3
3	700	800	4
4	800	950	7
5	950	1100	10
6	1100	1250	13
7	1250	1400	16
8	1400	1600	20
9	1600	1900	26
10	1900	2300	33
11	2300	2500	46
12	2600	2800	56
13	2800	3100	67
14	3100	3400	78
15	3400	3700	90
16	3700	4000	105
17	4000	4300	120
18	4300	4800	140
19	4800	5300	160
20	5300	5800	180
21	5800	6300	200
22	6300	6800	221
23	6800	7300	242
24	7300	7800	263
25	7800	8300	285
26	8300	8800	307
27	8800	9400	330
28	9400	10000	354
29	10000	11000	380

Jede weitere 1000 Mark Einkommen 40 Mark Steuern mehr,  
von 20000 „ „ an 45 „ „  
„ 34000 „ „ „ 50 „ „  
„ 73000 „ „ „ 60 „ „

(Bis zu 3100 M. Einkommen wird für jedes Familienglied — Kinder (auch Enkel oder Schwäger, wenn diese in der Familie erhalten werden) von über 6 bis zu 14 Jahren 50 M. von Einkommen in Abzug gebracht. Bei 3 und mehr dergl. Familiengliedern tritt mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse ein. Das Alter zur Zeit der Einschätzung ist maßgebend.) Die Ergänzungsteuer (Vermögenssteuer) beginnt bei einem Vermögen von 12000 Mark und beträgt

in Klasse 1 von über	12000 bis 14000 Mark	6 Mark	
2	14000	18000	7
3	18000	18000	8
4	18000	20000	9

und so fort 1/2 vom Tausend der die Klasse beginnenden Summe. Die Klassen steigen bis 100000 M. um je 2000, bis 200000 um je 4000 M., von da ab um je 10000 M.

† **Der Sommerfahrplan der Königl. Sächs. Staats-Eisenbahnen**, der am 1. Mai in Kraft tritt, bringt, wie schon mitgeteilt, auf unserer Linie einige Veränderungen, die als Verbesserungen zu begriffen sind. Nach dem uns vorliegenden Fahrplan-Entwurf treten folgende, schon früher angebotene Veränderungen ein: Die **Bonnitzstättige Nr. 1423 und 1424**, die nur III. Klasse ohne Gepäck führen, verkehren auch Sonntags, und zwar 8<sup>22</sup> von hier nach Hainichen und 9<sup>12</sup> von hier nach Chemnitz. Der Zug 1412, der jetzt 6<sup>22</sup> von hier nach Chemnitz geht und dort 7<sup>22</sup> eintrifft, verläßt ab 1. Mai Hainichen 6<sup>22</sup>, Dittersbach 6<sup>22</sup>, Frankenberg 6<sup>22</sup>, Gumnitzdorf 6<sup>22</sup>, Braunsdorf 6<sup>22</sup>, Niederwiesa 6<sup>22</sup> und ist bereits 7<sup>22</sup> in Chemnitz. Er ist dadurch für die Theaterbesucher günstiger und auch für Anschläge. Der Zug 1411 geht ab 1. Mai erst 6<sup>22</sup> (jetzt 6<sup>22</sup>) in Chemnitz ab, er verläßt Niederwiesa 6<sup>22</sup>, Braunsdorf 6<sup>22</sup>, Gumnitzdorf 6<sup>22</sup>, Frankenberg 6<sup>22</sup>, Dittersbach 7<sup>22</sup>, ist 7<sup>22</sup> in Hainichen und 7<sup>22</sup> in Rostwein. Er ist durch die Späterlegung für die hier wohnenden, in Chemnitz tätigen Arbeiter günstiger und ebenfalls für Anschläge von weiterher. Die Kreuzung der Abendzüge 1411 und 1412 findet künftig in Braunsdorf statt. Im übrigen bringt der Sommerfahrplan die bekannten Sonntagzüge, von denen an schönen Sonntagen einige jetzt schon in der Richtung nach Chemnitz abgelassen werden. — In Eingaben an das Königl. Finanzministerium und die Königl. Generaldirektion ist neuerdings gebeten worden, den Zügen 1423 und 1424 auch die IV. Klasse und Gepäckwagen mitzugeben und Arbeiterwochenkarten von Chemnitz nach Frankenberg einzuführen. Beide Wünsche sind als berechtigt anzusehen. Das Gesetz um Einführung von Arbeiterwochenkarten



458  
nach Frankenberg ist wohl vor nicht langer Zeit erst unter Benennung der Bedürfnisfrage abgelehnt worden. Wenn auch die Nachfrage nach Arbeiterkarten von Chemnitz nach Frankenberg nie so stark werden wird, wie nach Chemnitz, so darf man doch voraussetzen, daß sich bei Einführung billiger Fahrpreise mehr Arbeiter finden würden, als bisher, die hier Arbeit annehmen. Vielleicht wird wenigstens einmal der Versuch gemacht.

† **Militärärztliche Dienstordnung.** Zwischen dem Kriegsministerium und dem Evangelisch-lutherischen Bundeskonfessionarium ist eine evangelisch-lutherische militärärztliche Dienstordnung für die sächsische Armee vereinbart worden. In der Dienstordnung sind hinsichtlich der Militärgeistlichen insbesondere folgende Neuerungen vorgesehen: Die Militär-oberpfarrer werden durch den König ernannt; sie erhalten die Eigenschaft der Superintendenten und gehören zum Stabe des Generalkommandos. Die Divisionspfarrer und die Militärgeistlichen werden durch das Kriegsministerium den Divisionen, unter Bestimmung des Standortes, zugeteilt.

† **Von der Bundesversicherungsanstalt Königreich Sachsen zu Dresden** sind im Februar 1911 (gegenüber Januar 1911) 850 (760) Invalidenrenten, 109 (80) Krankenrenten und 107 (87) Altersrenten neu bewilligt und angemessen worden. Die Rückzahlung von Beiträgen erfolgte in 1113 (1088) Beiträgen und 271 (305) Todesfällen, sowie an 4 (-) Unfallrenten. Die von der Versicherungsanstalt vereinnahmten Beiträge betrugen sich auf 2.873.001 Mk. 78 Pf. (1.689.469 Mk. 64 Pf.). In ständiger Selbstverwaltung der Versicherungsanstalt befanden sich am Monats- schluß bei einem Zugang von 231 (300) und einem Abgang von 300 (317) Rententagern einschließlich 249 (252) Pflegeleistungen der Lungens- hellanstalt Hohwald, insgesamt 686 (756) Versicherte.

† **Fernsprechapparate für feuchte Räume.** Da sich nicht immer vermeiden läßt, daß Fernsprechapparate bei Teilnehmern in feuchten Räumen untergebracht werden, unter dem Einfluß der Feuchtigkeit aber in den Apparaten erhebliche Störungen entstehen, will die Postverwaltung für solche Räume besondere Apparate zulassen, ähnlich denjenigen, die für die Kolonien angefertigt werden. Bei diesen Apparaten sind die Eisen- und Stahlteile verlackt und mit Lack überzogen, die Holzteile wasserdicht lackiert, die übrigen Teile sind mit imprägnierter Umhüllung umzogen. Für die neuen Apparate müssen die Teilnehmer einen einmaligen Beitrag von 15 Proz. zu den Beschaffungskosten beitragen.

— **Leipzig.** Ein eigentümlicher Diebstahl wurde an einem der letzten Abende ausgeführt. Nachdem dem Diebe die Dachrinne einer an einsamer Landstraße stehenden Scheune zum Opfer gefallen war, machte sich der Spitzhube daran, die Dachziegel eines nahen Gehäuses abzudecken, um sich bequem auch diese Dachrinne anzueignen. Durch das Geräusch wurden aber der Besitzer und sein Sohn wach, sodaß der lichtscheue Geselle unter Zurücklassung einer künstlichen Dachdeckerleiter flüchten mußte.

— **Chemnitz.** Der gestrige Freitag der Textil-Industriellen von Chemnitz und weiterer Umgebung war, wie schon kurz berichtet, sehr zahlreich besucht von Baumwoll- händlern, Garnhändlern, Bigonnespinnern, Zwirnern, Webern, Strumpfwirkern, Strumpf-Fabrikanten, Watte-Fabrikanten, Fäbern, Bleichern, Banddirektoren, Groß-Spediteuren, Repräsentanten von Kohlenfirmen und von Webstuhlfabriken. Selbst aus Augsburg und sogar aus Schweden waren Textil-Interessenten zugegen. Es sind große Geschäfte abgeschlossen worden.

— **Freiberg.** Ein schwindelhaftes Geschäft als Wurst- und Fleischlieferant hat in der hiesigen Gegend ein öfter mit seiner Dienststelle wechselnder 19jähriger Fleisch-gehilfe aus Witten betrieben, indem er seine Arbeitgeber bestahl und das gestohlene Gut nach auswärtig zum Verkauf anbot, dabei auch Abnehmer fand. Unter anderem lieferte er auch nach Dresden. Er ist in Freiberg festgenommen worden.

— **Dresden.** Das Modell eines vom Kaiser entworfenen Bauwerkes wird mit Genehmigung des Kaisers zur Dresdener Hygiene-Ausstellung vorgeführt. Der Entwurf, der vom Kaiser auf Grund eingehender Studien selbst gezeichnet ist, kam durch Geh. Baurat Professor Jacobi in Hamburg zur Ausführung. Es handelt sich um einen Pavillon, der einen römischen Tempel darstellt und die neu erdohrte „Kaiserin Augusta Victoria-Duelle“ in Bad Homburg v. d. Höhe überdeckt. Im Innern des Pavillons ist in lateinischer und deutscher Sprache die Inschrift angebracht: „Spende den Kranken, o Nymphe, gesundheitsbringendes Wasser; führe sie froh und gesund, Gott, zu den Thyren zurück.“

— **Dresden.** Für die Halle der Kraftmaschinen, die auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Verwendung finden, wird ein Schornstein errichtet, dessen erhebliche Größe dadurch bedingt ist, daß der ausströmende Rauch das Gebäude nach Möglichkeit nicht belästigen soll. Der Verein Niederlausitzer Braunkohlenwerke, der in der Halle seine Verbrennungsanlage zeigen wird, wird als Schornsteinverkleidung mit einem Kosten- aufwand von 40 000 Mark einen Aufsichtsturm verbinden, zu dessen Plattform ein Aufzug die Besucher emportragen wird.

— **Radeberg.** Durch Stadtvorordnetenbeschluss ist die seit einem Jahre hier ausseracht gebliebene Frage der Versorgung Radebergs mit elektrischem Strome entschieden worden. Die Stadt schließt mit dem Großhändlerwerke der Dresdener Gesellschaft „Elektra“ einen Vertrag ab, nach dem das Werk den Strom an die Stadt verkauft. Diese baut das Niederspannungsnetz selbst und gibt den Strom an die Abnehmer ab. Für diesen Zweck werden auf dem Anleihenweg 120 000 Mark aufgebracht.

— **Meißen.** Einen Kampf mit einem gefährlichen Einbrecher hatte Mittwoch früh in der „Waldenen Aue“ bei Reibusch zu bestehen. Er überfiel den Einbrecher, der seine Diebes- beute bereits zurechtgelegt und sich wahrscheinlich in Alkohol übergeben hatte, auf einem Stuhle sitzend und überwältigte ihn mit Hilfe herbeigerufener Aechte und Nachbarn. In der Tasche des Einbrechers, des 33jährigen Max Schuster aus P. da bei Oppach, wurde ein geladener Revolver und ein Dolch gefunden. Sein Rad hatte er in der Nähe versteckt. Er wurde in die Ortspolizei gebracht. Als man ihn dem Amtsgericht zuführen wollte, hatte er sich erhängt.

— **Meißen.** Der Unterverband Königreich Sachsen im Allgemeinen Deutschen Musikerverband hielt am Dienstag im Burgkeller seine 4. Landesdelegiertenversammlung ab. Kgl. Kammermusiker Leuchter (Dresden) erstattete den

Tätigkeitsbericht des Vorstandes für das Jahr 1910. Der Landesverband zählt danach gegenwärtig 26 Lokalvereine mit 1860 Mitgliedern. Eine Menge Arbeit wandte die Verband- leitung der Verringerung der Ausbildung und der Wohnungs- und Erwerbsverhältnisse der Musikerlehrlinge zu. Auf diesem Gebiete herrschen teilweise ganz erbärmliche Zustände. Die Lokalvereine Leipzig und Chemnitz beantragten: 1. den Vorstand des Musikerverbandes für das Königreich Sachsen zu verpflichten, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln bei den zuständigen Behörden energisch dafür einzutreten, daß Befehlingen im Musikerberuf unter 17 Jahren das Auspielen zum Tanze für das ganze Königreich Sachsen untersagt werde; 2. beim Königl. Ministerium des Innern dahin zu wirken, daß die unteren Verwaltungsbehörden angewiesen werden, den Ministerialerlass vom 2. November 1907, betreffend die Beauf- sichtigung der Lehrlingskapellen, streng durchzuführen, damit der Ueberproduktion an Musikerlehrlingen durch Kuphar- machung des § 128 der Gewerbeordnung ein Riegel vorge- schoben wird. Die Abstimmung ergab die Annahme der beiden Anträge Leipzig-Chemnitz, und zwar mit einer Zwei- drittelmehrheit.

— **Grimma.** Elektrizitätsverband Vorna-Grimma-Rochlitz. Bis jetzt haben ihren Beitritt zu dem Gemeindeverband für die elektrische Ueberlandzentrale erklärt aus der Amtshauptmannschaft Vorna: 6 Städte, 109 Landgemeinden und 38 Gutsbezirke; Grimma: 1 Stadt, 73 Gemeinden und 17 Gutsbezirke; Rochlitz: 1 Stadt, 72 Ge- meinden und 10 Gutsbezirke, insgesamt also 8 Städte, 254 Landgemeinden und 65 Gutsbezirke. Der Termin zur An- meldung läuft am 15. April ab.

— **Grimma.** Die Maul- und Klauenseuche tritt in der Amtshauptmannschaft Grimma stark und sehr bössartig auf. In sechs Gemeinden und fünf selbständigen Gutsbezirken ist die Seuche ausgebrochen. Etwa 20 Kinder sind bisher an der Seuche zugrunde gegangen. Sämtliche Vieh- und Ferkelmädele sind in der ganzen Amtshauptmannschaft ver- boten worden.

— **Leipzig.** Der Deutsche Buchgewerbeverein veranstaltet im Jahre 1914 hier eine internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik aus Anlaß des 150- jährigen Bestehens der Königl. Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig.

— **Leipzig.** Die im „Arbeitsausschuß nationaler Arbeiter- und Gehilfen-Organisationen“ zusammengeschlossenen hiesigen Verbände und Vereine veranstalten wie in früheren Jahren so auch dieses Jahr wieder ein Nationales Volks- fest, und zwar Sonntag, den 25. Juni. Die Vorbereitungen zu dieser Veranstaltung sind in vollem Gange. Besondere Erwähnung verdient die Veranstaltung einer Wohlfahrtsver- losung, deren Reingewinn zur Fürsorge für kranke Arbeiter bestimmt ist. Eine Festzeitung wird auf die Zwecke und Ziele der nationalen Arbeiterbewegung hinweisen.

— **Leipzig.** In einem Tage voriger Woche mittags wurde hier folgende Wette ausgetragen: Ein Herr mußte in Gesellschafts-Toilette einen Salzberg mit ausgestrecktem Arm am äußersten Ende der Schwanzspitze anfassen und denselben von Café Römisches Haus, Peterssteinweg, bis nach Café Buchwald am Brühl tragen. Er erregte großes Aufsehen in den Straßen. Der Herr erhielt dafür 10 Mk. Sondereure Käuzel!

— **Leipzig.** Die Gewinner des großen Loses der Kgl. Sächs. Landeslotterie sind durchweg kleinere Geschäftsleute und Arbeiter, von welchen die Glücksnummer in Zehnteln gespielt wurde.

— **Zwickau.** Zu dem Gattenmord wird uns weiter gemeldet: Der 38 Jahre alte Danbarbeiter Richard Schu- mann, ein arbeitscheuer Mensch, lebte mit seiner etwa 2 Jahre jüngeren Frau schon seit längerer Zeit in Unfrieden. Gestern abend in der 9. Stunde geriet er auf der Treppe mit ihr in Streit und schlug dabei nach dieser. Die Frau zog einen Revolver, den sie sich am Montag gekauft hatte, hervor und feuerte 5 Schüsse auf ihren Ehemann ab. Der letzte Schuß war tödlich. Der Mann starb auf dem Trans- port nach dem Krankenhaus. Die Täterin hatte, nachdem ihr Mann zusammengebrochen war, die Flucht ergriffen; sie wurde aber noch während der Nacht in der Wohnung ihrer Mutter verhaftet. Das Ehepaar war kinderlos. Frau Anna Marie Schumann, die aus Kunnersdorf bei Radeberg stammt, hat schon mehrere Freiheitsstrafen erlitten. Schumann, aus Wilsen-St. Witzel gebürtig, war erst mit der Schwester der Arbeiterin verheiratet. Er lebte aber schon, ehe die Ehe ge- schieden war, mit seiner jetzigen Frau zusammen.

— **Witten bei Zwickau.** Der jugendliche Arbeiter Fritz Schmidt hier erkletterte im Uebermut den Mast einer elek- trischen Leitung und erlitt die Verletzung. Er erhielt einen elektrischen Schlag, stürzte ab, erlitt schwere Ge- hirnerschütterung, Verbrennung der Arme und Hände usw.

— **Planen i. B.** Eine Ostersfreude wollte offenbar die Mehrheit des Stadtvorordnetenkollegiums den Steuerzahlern bereiten, indem sie beschloß, zur Deckung des haushaltplan- mäßigen Fehlbetrages für das Jahr 1911 in Höhe von 3 403 296 Mk. die Gemeindefiskussteuer mit 10% unter den durch die neue Gemeindefiskusordnung vom 6. September 1910 festgesetzten Normalhöhen zu erheben. Der vorliegende eingehend begründete Antrag des Stadtrates und Finanz- ausschusses wollte nur auf 5% herabgehen. Nach Annahme der 10% erklärte Oberratsmitglied Dr. Schmidt, daß sich der Stadtrat bei diesem Beschlusse nicht beruhigen könne.

— **Planen.** Das endgültige Ergebnis des Wargeriten- tages ist festgelegt worden. Danach ergibt sich eine Ge- samtentnahme von 73 702,08 Mk., während die Unkosten sich auf 7646,34 Mk. belaufen. Es verbleibt demnach eine Rein- einnahme von 66 055,74 Mk. Hiervon erhält der Verein für Jugendfürsorge für das Krausfeld 57 596,33 Mk., während dem Bezirksverein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke der Rest in Höhe von 8459,41 Mk. als Grundstock zur Er- richtung einer Volkshalle überwiesen werden soll.

— **Pittau.** Der Rat und die Stadtvorordneten in Pittau haben beschloffen, ihren Arbeitern nach vollendetem 3. Dienstjahre drei Lohnstage, nach dem 6. Dienstjahre vier, nach dem 10. Dienstjahre sechs und nach dem 15. Dienstjahre acht Lohnstage Urlaub unter Fortzahlung des Lohnes zu ge- währen.

— **Gera.** Das Präsidium des Gemeinderates in Gera

in sozialdemokratischer. Am Palmsonntag fand die Konfirmation der zwei Buben des Erbsingeregenen statt. Der Ober- bürgermeister forderte deshalb den Vorsitzenden Hofmann auf, mit der Hofe zu erscheinen, um, namens der Bürgerschaft die Gratulation zur Konfirmation darzubringen. Das hat der sozialdemokratische Vorsitzende abgelehnt, so daß der Stadtrat bei der Feier die Stadt allein vertreten mußte.

## Vermischtes.

• **Ein gefälschter Scheck auf 60 000 Franken.** Ein Unbekannter präsentierte dem Credit Lyonnais in Genf einen Scheck auf 60 000 Franken, der von der Dresdener Bank ausgestellt war. Er deponierte die anstandslos ausgezahlte Summe auf dem Credit Suisse, von wo er sie zwei Tage später zurückzog. Der Scheck erwies sich als gefälscht. Der Täter ist offenbar ein Beamter der Dresdener Bank, der auf sich den Scheck selbst ausstellte und ihn echob. Er hat sich nach Basel begeben; die Polizei ist ihm auf der Spur.

• **Sachlich-Moralität.** Was würden Sie tun, Herrlein Irma, wenn ich Ihnen jetzt plötzlich einen Fuß abhebe? — „Ach, ich bin noch so unerfahren... was raten Sie mir?“

## Vom Flugwesen.

• **Chemnitz.** Der Ingenieur Haves, welcher mit zwei Flugapparaten aus dem hiesigen Greizerplatz Flugversuche unternimmt, erlitt einen noch glücklich abgelaufenen Absturz. Er berichtet darüber wie folgt: Nachdem der zur Mittagszeit noch ziem- lich starke Wind abgelaut war, wurden die Torz gedreht und beide Apparate herausgehoben. Bei den Versuchen mit dem ersten Apparat brach beim Nehmen einiger scharfer Kurven das linke Borderrad. Motor und alle Steuerorgane funktionierten tabel- los. Bei der Versuchung mit dem zweiten Apparat kam der Führer mehrere Male glücklich vom Boden ab. In einer Höhe von circa acht Metern brach ein plötzlich einsetzender Seitenwind den Apparat zum Klappen. Durch Beibehaltung der Steuerorgane konnte der Führer nicht mehr verhindern werden, der Apparat überflieg sich und der Führer kam unter den Apparat zu liegen, mit dem Kopfe nach unten, die Beine zwischen sich und Steuer- rad festgeklemmt. Eine Hilfe herbeiführen konnte, hatte sich der Pilot unter den Trümmern hervorgearbeitet. Auser einigen Querschnitten und Hautabschürfungen hat er weltliche Verletzungen nicht davongetragen.

## Aus dem Parteileben.

• **Die nationalliberale Parteileitung im 2. Reichs- tagswahlkreis** erläßt folgende Rundgebung: „Im Interesse des Friedens unter der Wählerchaft wird die nationalliberale Partei den Wahlkampf für die Kandidatur des Herrn Fabrikant Stadtrat Gieseler nicht zu sehr erhellen. Der Kampf soll rein sachlich und ruhig geführt werden. Angriffe, von welcher Seite sie auch kommen mögen, werden in der Parteileitung unbenutzt gelassen werden.“ Demnach denken die Nationalliberalen nicht daran, die Kandidatur Straier zugunsten der Kandidatur Günther juristisch zu bekämpfen.

## Telegramme und Neueste Nachrichten

vom 13. April 1911.

— **Chemnitz.** In einer Gastwirtschaft der inneren Stadt wurde in der vergangenen Nacht die Häfettin, als sie mit 270 Mark Geld in ihre Wohnung gehen wollte, von einem aus Röttau gebürtigen, 19jährigen Vurschen, der im selben Restaurant in Stellung war, überfallen. Der Verbrecher versuchte mit einer eisernen Stange das Fräulein nieder- zuschlagen, verletzte ihr aber nur den rechten Arm. Auf die Hilferufe ergriff der Vursche die Flucht, ohne Geld er- langt zu haben. Er wurde jedoch bald ergriffen.

— **Freiberg.** Postassistent Golsche, der nach Unterschla- gung von 30 000 Mk. flüchtig geworden und in Ronako er- griffen worden war, ist in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert worden.

— **Stillerberg.** Die außerordentliche Generalversammlung der Vereinigten Kunsfeld-K.G., die von 43 Aktionären be- sucht war, beschloß, vorläufig die Fabrikation einzustellen, und da das Aktienkapital aufgebraucht ist, mit neu gezeichneten 125 000 Mark ein neues Verfahren interimsweise einzuführen.

— **Berlin.** Ein großer Juwelen- und Uhren Diebstahl wurde heute früh in der Bergstraße in Rixdorf verübt. Die Ein- brecher drangen vom Hofe aus in das im genannten Haus gelegene Goldworengeschäft von Kuebach ein und stahlen Uhren und Goldwaren im beträchtlichen Wert. Da der größte Teil von Juwelen im Geldschrank verschlossen war, entgingen diese den Einbrechern. Die Spuren führen nach Berlin.

— **Berlin.** Heute vormittag wurden aus dem Hundelohlen- See zwei Leichen geborgen, die schon längere Zeit im Wasser gelegen hatte. Der Mann war etwa 30 Jahre alt, das Mädchen einige Jahre jünger. Da beide Leichen an Händen und Füßen zusammengebunden waren, ist zu schließen, daß es sich um ein Liebespaar handelt, das gemeinsam den Tod ge- sucht hat. Eine zum Teil nur leserliche Karte läßt auf den Namen Bauunternehmer Holzhipler schließen.

— **Mytilin.** In einem Kampf zwischen Grenzsoldaten und Schmuggler wurde vergangene Nacht der Handelsmann Bojorg aus Bielwa erschossen.

— **Essen.** Auf der Grube „Kohlenberger Zug“ im Sauer- land lösten sich gewaltige Steinmassen los und verschütteten zwei Bergleute, die beide nur als Leichen geborgen werden konnten. Beide waren verheiratet.

— **London.** In der Nähe von Liverpool fuhr gestern ein Eisenbahnzug in eine Arbeitergruppe von acht Mann hinein. Sieben wurden überfahren, dabei gingen 20 Wagen des Zuges über die Räder hinweg. Merkwürdigerweise wurde keiner von den Arbeitern getötet; mehreren wurden jedoch beide Füße abgefahren und auch sonst erlitten sie schwere Ver- letzungen.

— **Madrid.** Hier ist der marokkanische Alarm erledigt, worüber die Berse lebhaftest Berichtung kundgibt. Die öffentliche Meinung schreibt die neue Wendung haupt- sächlich dem von deutscher Seite erfolgten Abwarten von einer demoffenen Intervention zu. Eine „Temps“-Meldung über den Ausmarsch von 300 Mann Truppen nach Melilla wird hier zwar nicht demontiert, doch wird der Ausmarsch als einer der üblichen Militärübungen betrachtet.

— **Warschau.** In Polesie ist einer der gefährlichsten Lock- spiel der russischen Geheimpolizei, Fjodorowitsch, von der Kampfpartei der polnischen Sozialdemokratie, der er früher selbst angehörte, ermordet worden.

— **Voranschläge Witterung für Freitag, 14. April:** Nordostwind, kühl, wechselnde Bewölkung, zeitweise Nebelbildung.



Information der Obermann auf... hat der Stadtrat...  
 Ein...  
 mit zwei...  
 Reichs...  
 dyten...  
 en Stadt...  
 on einem...  
 im selben...  
 Berbrecher...  
 nieder...  
 auf...  
 Geld er...  
 unter...  
 onale er...  
 gefängnis...  
 ammlung...  
 adren be...  
 zuzustellen...  
 gezeichnet...  
 zuführen...  
 bl wurde...  
 Die Ein...  
 des Haus...  
 stahlen...  
 Da der...  
 fen war...  
 ten noch...  
 befohlen...  
 n Wasser...  
 alt, das...  
 Hände...  
 , daß es...  
 Tod ge...  
 auf den...  
 Soldaten...  
 Weismann...  
 Sauer...  
 iteten...  
 borgen...  
 stein ein...  
 n hiezu...  
 es Juges...  
 de keiner...  
 ch beide...  
 ere Ver...  
 Max m...  
 fundigt...  
 y haupt...  
 von einer...  
 ng über...  
 Sa wird...  
 als einer...  
 den Bod...  
 von der...  
 er früher...  
 April: ...  
 beschlag...

Die gegen den Gemeindevorstand...  
 Rangenrichtig.  
 Fran berecht. Ehrhardt.

**Bezirksvertreter**  
 für eine allererste deutsche Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft mit jedem Gehalt, Provisionen und Zinsen geschuldet. Offerten unter Briefe No. 44 in die Exped. bis 11. April.

**Zwei tüchtige Stuhlpolierer**  
 für best. Lohn, Beschäftig. gesucht. Emil Mündchenko, Cello (Hann.) Suche zum Eintritt am 24. April einen jüngeren

**Bäder-Gehilfen**  
 in dauernde Stellung. Karl Gähler, Bäderstr. Bocksdorf.

**Jungs, Mädchen, welcher bei Schule entlassen, sucht**  
 Fabrikstraße 28.

Wer erzieht i. d. Nachmittagsstunden auf 1-2 Monate Unterricht im Schneidern? Off. in der Exped. u. M. L. 175 niederzulegen.

W. W. W. 24 Jahre alt, D im Kochen, Schneidern, Weißnähen, sowie all. häusl. Arb. erf. f. Stell. als Köchin der Landstr. d. 1. Woi en. a. spät. Off. u. M. K an Ann-Exp. Friedr. Eismann, Molzen.

**Junges Dienstmädchen**  
 sucht für 1. Mai anderweitig Stellung. Off. Offert. erbitte unter Z. 174 in die Exped. dieses Blattes.

**Bäckerei oder Mühle**  
 gesucht. Adressen unter „P. P.“ postl. Chemnitz erbeten.

**Biligt zu verkaufen:**  
 1 Koffer-Kleiderkasten, 1 Juwelieruhr, zwei Damenschmuck, 2 Nickelwecker, 1 gr. Wanduhr, 1 Regulator. Feldstraße Nr. 5.

**1 Korbwagen**  
 :: 1 Hinterlader ::  
 versch. Schleifwagen  
 1 geb. Schiebedeck  
 verkauft Emil Kunze.

Ein feiner, sehr wenig benutzter Jagdwagen ein- und zweispännig zu fahren, und zwei bergl. Aufschneider werden billig verkauft. Schloßstraße 25, I.

**1 guterhaltener Kinderwagen**  
 billig zu verkaufen. Dedwag, Kirchgasse.

**Kindertafelwagen, fast neu,**  
 zu verkaufen Wagnersstr. 12 v.

Ein guterh. Offenaufflag. bill. zu verkaufen Leichenstraße 11.

**Zuchtviehverkauf.**  
 Dienstag, den 11. April, bin ich wieder mit einem frischen Transport schöner, junger, schwerer, hochtragender und neumlischer Kühe eingetroffen und stelle selbige Dienstag, den 18. April, zu einem ganz billigen Preis zum Verkauf. Hochachtungsvoll Ottendorf bei Wittwehen. Teleph. Nr. 33 Amt Oberlichtenau. Richard Bonitz.

**Seminar- und Realschul-Lehrbücher**  
 in neuesten Auflagen liefert schnellstens und erbitte werte Aufträge hierauf. Aug. Rosdorf am Baderberg.

**Britells**, nur beste Marke, 1000 St. 6,50 Bf., 500 St. 3,25 Bf., liefert frei Wohnung, ab Riedertage 1000 St. 6,00 Bf. empfiehlt H. Lehme, Badergasse 6.

**Wadiegummi** für Schulen und Privatempfehlung. Rohbergsche Papierhandl.

**Feinstes Sauerkraut** frisch eingetroffen. Bruno Kluge, Teichstraße 10.

**Stoffrester** in guten reiselweisen Qualitäten zu Röhren, Glafen, Rinderheiden hat wieder billig abzugeben. Elsa Poser, Körnerstr. 13. Sammelrester wieder eingetroffen.

**Schulbücher** für die Bürgerschule, Realschule und das Königl. Lehrerseminar hält teils vorräthig und besorgt prompt.

**Carl Metzler.**

Wir empfehlen uns für die Annahme von

# Bareinlagen

die wir zu günstigsten Bedingungen z. Zt. bis zu

## 4%

je nach Kündigungsfrist verzinsen.

Gleichzeitig machen wir auf unsere den Anforderungen der Neuzeit entsprechende feuer- und einbruchssichere

### Stahlkammer mit vermietbaren Schrankfächern

aufmerksam. Diese enthält auch einen Raum, welcher dem Publikum die ungestörte Erledigung der mit den Wertpapieren verbundenen Arbeiten etc. ermöglicht und wir laden zu einer Besichtigung der Tresoranlage ergeben ein.

Frankenberg i. Sa. Ecke Schloss- und Humboldtstr.

# Frankenberger Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein.

**Evang. Arbeiterverein**  
 Am 1. Osterfesttag abends 8 Uhr im Hof-Saal:  
**Familienabend,**  
 bestehend in Vortrag: „Ein deutsches Bergjüwele“ (Wartburg), Herr Grundmann-Chemnitz; ebenso wird der Gesangverein „Lyra“ Vorträge bieten. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Einem recht zahlreichem Besuch steht entgegen der Vorstand.

**Max Gulmanns Tanz- und Anstands-Kursus**  
 im Webermeisterhaus zu Frankenberg, Freiburger Str. Mittwoch, den 19. April, abends 8 Uhr Beginn eines neuen **Tanz-Kursus, Honorar 12 Mk.** Zur Ergänzung des Kursus finden noch einige Damen und Herren Aufnahme. Warte Anmeldungen werden jederzeit beim Wirt, Herrn Schmidt, und jeden Mittwoch von mir selbst entgegengenommen. Hochachtungsvoll Max Gulmann, Tanzlehrer, Chemnitz.

**Frühjahrs-Neuheiten**  
 in allen Sorten und Arten von einfachsten bis elegantesten Schuhwaren, in Stiefeln, Pantoffeln für Damen, Herren und Kinder sind in größter Auswahl wieder eingetroffen und gebe selbige zu außerordentlich billigen Preisen ab und bitte um freundliche Unterstützung. Oswald Brendel, Schuhwarengeschäft, Schlossstr. 1.

**Biel Eier**  
 erzielt man zu jeder Jahreszeit, auch ganz ohne freien Auslauf und im Winter bei der strengsten Kälte durch das 1000fach erprobte und sehr gelobte Geflügelstutter „Nagel“. Verkauf: Paul Sonnenberger, Chemn. Str. 8.



Hierdurch empfehle ich mein **großes Lager moderner Wand- und Standuhren** unter mehrjähriger Garantie von 5 Mk. an. **Paul Prenzel.**

**Blumen- und Gemüsesamen** in bester hochfeinstmöglicher Ware empfiehlt **Germania-Drogerie.**

**Stoffrester** in guten reiselweisen Qualitäten zu Röhren, Glafen, Rinderheiden hat wieder billig abzugeben. Elsa Poser, Körnerstr. 13. Sammelrester wieder eingetroffen.

**Feinstes Sauerkraut** frisch eingetroffen. Bruno Kluge, Teichstraße 10.

**Schulbücher** für die Bürgerschule, Realschule und das Königl. Lehrerseminar hält teils vorräthig und besorgt prompt. **Carl Metzler.**

**Hochwarte.**  
 Am 1. Feiertag abend:  
**GROSSES KONZERT,**  
 gespielt vom Stadtmusikchor.

**Kaisersaal**  
 Am 1. Osterfesttag:  
**Grosse aussergewöhnliche Gesangs- und Variete-Vorstellung.**  
**Weitstadt-Programm! Alles zum 1. Male hier!**  
 Hadwen Trio - Brothers Marvellon - Semada  
 Duo - Nath Rotovsky - Fritz Waldow - Wilhelm  
 Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
 Borverkauf 40 Bf. im Kaiserjtaal - 50 Bf. an der Kasse.  
 Um zahlreichem Besuch bitten Schubert - Stadler.

**„Stadtpark.“**  
 2. Feiertag grosses Fröhschoppen-Konzert vom gesamten Stadtorchester.

**Hotel Deutsches Haus.**  
 Empfehle während der Festtage den geehrten Herrschaften meine vorzüglichen **Diners.**  
 Hochachtungsvoll J. Weber.

**Gasthof Oberlichtenau**  
 Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle meine Lokalküchen zu recht zahlreichem Besuch. Für H. Speisen und Getränke ist bestens geforgt. Am 2. Feiertag von nachmittag an **öffentl. Tanzmusik.** Hierzu ladet ergebenst ein Anton Nitsche.

**I. Quartals-Hauptversammlung der Weber-Jnning**  
 Dienstag, den 18. April 1911, nachmittags 3 Uhr im Webermeisterhaus. Tagesordnung: Meisterwahlen, Geleitswahlen, Lehrlingsaufnahmen. Anmeldungen sind baldmöglichst beim Obermeister zu bewirken. Nach dem Quartal Verkauf von Webschulwaren. Emil Seidler, Obermeister.

**fr. kleine zarte Kollidinten** vom H. Gerächertes u. Vötel-Kleisch empfiehlt W. Brand, Fabrikstr. 6.

**Dampfpfäfel, feinste Schnittpfäfel** Pflaumen, Datteln, feinstes Mischobst sowie Fruchtconserven empfiehlt Bruno Kluge, Teichstr. 10.

**Frucht-Weine** (verschiedene Sorten) verkauft Hermann Rothe, Jahnstr. 6.

**MUSEUM.**  
 Dienstag, den 18. April, zum Schluss der Wintersaison: **Theater und Ball.**  
 Beginn des Theaters 7,8 Uhr abends. Der Vorstand.

**Nordische Fischhalle,**  
 innere Freiburger Straße 1. **Prachtvolle Bratscholle** à Pfund nur 40 Pf. Fischkonserven, Kaviar, Prachts. Bismarcker Kote, Gewürzgurken 1/2 Bf. 20 d Fischsalat 1/2 Bf. 10 d Piccata (witant) 1/2 Bf. 20 d Ger. Schellfische 1/2 Bf. 15 d Zalsheringe 4 St. 20 d.

Hochachtungsvoll A. Seidendorfer  
  
 M. Müller Fischhalle  
 Winterstraße 7  
 empfiehlt  
 Ia. lebende Karpfen. Um gütigen Zuspruch bitten d. C.  
 Karpfen und Schleien empfiehlt J. Friebe, Hotel Röh.

**Verpfunde Sonnabend:**  
 Hochfeines Rindfleisch, best. Schweine- u. Kalbfleisch. L. Baumgarten, Wittelstr. 10.  
 Zu den bevorst. Festtagen empf. russisch. Salat von hek. Güte, kalt. Aufschnitt, fr. Sülze. Bernh. Kerbe.

Zu den Feiertagen empfiehlt gef. u. roh Schinken, Cervelat, Salamitwurst, russ. Salat, fr. Sülze, bis. Aufschnitt, Spezial. Mayonnanwurst Karl Küster.  
 Fr. hauschl. Blut- u. Leberwurst, 1/2 ger. B-ater, Rauch- u. Pökelfleisch, zarte kleine Röllschinken empfiehlt Arb. Lehme, Badergasse 6.

**Für die Osterfesttage**  
 empfehle in anerkannt vorzüglichen Qualitäten:  
 Hochfeine geröstete Kaffees, Göstliche Kaffees (stets frisch), Hochfeine Kakao, Feinste Tafelschokoladen, Aromatische Tees, N. Teegebäck, Niskuits, aufgewogen und in Paketen, Feinstes kaliforn. Backobst. **Kermine verw. Schmidt.**

**Gothaer Wurstwaren**  
 empfing in frischer Sendung **Kermine verw. Schmidt.**

**Todes-Anzeige.**  
 Am Mittwoch abend 1/10 Uhr verschied nach Gottes Willen nach nur einjähriger Krankheit unser innigstgeliebter Sohn, **Erich Albricht,** im hoch vollendeten 9. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an Oberlichtenau, den 13. April 1911. Die schwergeprüften Eltern: **Paul Albricht u. Frau.** Die Beerdigung unseres Liebsten erfolgt am ersten Osterfesttag nachm. 1/3 Uhr von d. Beerdigung aus.

Für die überaus zahlreichen Beweise teilnehmender Liebe, welche uns bei dem schmerzlichen Verlust meines geliebten Gatten, unseres Vaters, Schwieger- und Grossvaters, des **Herrn Johann Heinrich Hofmann,** von lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern zuteil geworden sind, sprechen wir hierdurch unseren innigsten Dank aus. Dir aber, lieber teurer Entschlafener, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine stille Gruft nach Sachsenburg, den 12. April 1911. **Theresie verw. Hofmann, geb. Rudolph,** nebst allen Angehörigen.

159



# Zum Osterfeste offeriere:



**Grosse Posten Herren- und Jünglings-Anzüge**  
in den neuesten Mustern, massmässig verarbeitet  
à Stck. M. 11.50, 14.—, 17.—, 21.—, 24.— bis 42.—

**Grosse Posten Knaben-Anzüge**  
in Blusen-, Schul- und Kadett-Fasson  
à Stck. M. 2.90, 3.75, 4.50 bis 15.—

**Grosse Posten Herren- und Burschen-Paletots und -Ulster**  
— chik verarbeitet —  
à Stck. M. 18.50, 19.—, 26.— bis 35.—

**Grosse Posten Hosen**  
— für Herren und Knaben —  
unerreicht billig.



**Grosse Posten Loden-Pelerinen, wasserdicht, zu staunend billigen Preisen.**

**Abt. Damen- u. Mädchen-Konfektion:**

**Ca. 100 farbige Damen-Paletots**

— in reizenden Ausführungen —  
à Stck. M. 5.90, 7.50, 9.— bis 25.—

**Grosser Posten schwarze Damen-Paletots**

in allen Fassons und herrlichen Ausführungen, auch für sehr starke Damen passend  
à Stck. M. 6.50, 8.—, 11.—, 14.— bis 38.—

**Hermann Gorodiski, Frankenberg, Markt 14.**

Modernstes Spezial-Geschäft in Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion.

# Schuhwaren kaufen Sie sehr billig bei Alfr. Hertwig

Wo man die neuesten  
Wo man die modernsten  
Wo man die billigsten

# Anzüge

haben kann, sagt dir diese Firma an:

## Herrenmode-Haus

Freiberger Strasse 49.

# Für das neue Schuljahr

halten wir uns zu prompter Lieferung aller für das

**Königliche Lehrerseminar und die Realschule zu Frankenberg**

vorgeschriebenen **Lehrbücher, Atlanten etc.** bestens empfohlen und bitten wir um gefl. rechtzeitige Aufgabe der Bestellungen, damit wir — in- soweit betr. Bücher nicht auf Lager sind — baldigst die neuesten Auflagen verschaffen können. — Die in den

**Bürger- und Volksschulen von Frankenberg und umliegenden Ortschaften**

eingeführten Bücher und Lehrmittel sind sämtlich in vorschriftsmässiger Ausgabe am Lager und halten wir bestens empfohlen.

**Buchhandlung von C. G. Rossberg, Markt Nr. 8.**

**Spar-Würfel-Zucker**  
Sucre de glace  
hochfein im Geschmack  
R. SELBMAN, Baderberg 3.

Reinsten hell. Scheidenhonig,  
ff. Blütenhonig in Gläsern,  
pa. Zuderhonig, à Pf. 30 Pf.,  
extra Qualität, à Pf. 40 Pf.,  
ff. Honigsirup  
empfehlen  
Rudolf Eckert am Markt.



Neuheiten i. Zopffabrik u. alle Sorten Kämme  
empfehle billigst.  
Eigene Fabrik Elektrischer Betrieb.  
Berner empfehle mein  
großes Lager in Bürstenwaren,  
Toilettegegenständen, Holzwaren  
für Küche und Hausbedarf, Handwagen  
und viele Neuheiten in Spazierstöden.  
**Adolph Glasser, Badergasse.**

Aparte Neuheiten in Blusenstoffen  
Alpaka, Waffelta, Seiden, Zephir, Bollestoffe in den  
neuesten Farben empfiehlt bekannt billig  
**Elsa Poser, Körnerstr. 13.**



Stets das Neueste in  
**Hüten u. Mützen**  
schicke Formen, aparte Far-  
ben, auch alle einfachen  
Artikel zu billigsten Preisen  
mit Rabatt empfiehlt  
**Johann Petrik,  
Markt.**

**Künstler-Postkarten und Ansicht-Postkarten**  
in welcher Auswahl zu haben in der  
Rohberg'schen Papierhandlung, Markt 1

**Für die Festtage**  
empfehle:  
Gemüse-Konserven  
Frucht-Konserven  
Hummer, Lachs  
Oelkardinen  
Feine Wurstwaren  
Liköre, div. Weine  
Kognak, Tee  
Apfelsinen u. s. w.  
Berub. Vogelzug, Schloßstr. 11.

**Blumentohl**  
empfehle  
Bruno Klinge, Teichstr. 10.  
Hierzu eine Orilage.



## Zum Karfreitag.

Im Reiche Gottes, das auf Erden sich durchsetzen soll, damit ein neuer Himmel und eine neue Erde werden können, walteten ungeheure Wirklichkeiten. Wer Gott und den Weltall nur als Ideen erfährt, mag viel fromme Empfindungen haben und viel religionsphilosophische Gedankenreihen entwickeln können, aber sie werden ihm keine greif- und fühlbare Kraft im Leben und im Sterben werden. Diese aber vor allem brauchen wir, wenn wir überhaupt etwas Menschenwürdiges wirken und nicht bloß als „höher organisiertes Tier“ vegetieren wollen.

Raum etwas hindert uns jedoch in solchem Wirken auf Erden so sehr, wie das Bewußtsein des Unvollkommenen unter dem Druck der Schuld. Was von der Sünde ist daher der unwillkürliche Ausschrei jeder Menschenseele, die zu selbstständigen Nachdenken über ihr Ich gelangte. Es ist die Vorbedingung, ohne deren Erfüllung man sich nicht fähig fühlt, erfolgreich für die Wahrheit im Vollmaß zu wirken. Das hat auch an sich mit Kirche und Christentum nichts zu schaffen; es ist ein rein menschlicher Erfahrungszustand. — Aber weiter! Angesichts der uns erscheinenden, furchtbaren Tatsache des Todes und der Verwesung, die wir trotz ihrer sogenannten „Naturgesetze“ doch immerdar als Unnatürlich, als einen Fremdkörper in unserem Wesen empfinden, können wir auch — ganz unabhängig davon, daß sich die Verwesung zugleich in der Bibel findet — schließlich selbst zu der Erkenntnis, daß der Tod eine Strafe, „der Sünden Sold“, sein muß. Das ist aber ein Gedanke, der, bis in seine letzten Konsequenzen verfolgt, zur Verzweiflung führen muß. Nicht das Leben, sondern der Tod ist dann der eigentliche Triumphtag; nicht die ursprüngliche Wahrheit, sondern die hinzugetretene Sünde das Stärkste im Dasein!

Da erregte sich nach jüdischen Überlieferungen Vorwissen in der Menschengeschichte das Icher Unlösliche, daß ein Mensch aus Fleisch und Blut, Jesus von Nazareth, in Palästina auftritt, sich als Fürsten des Lebens in Gottes Vollmacht bezeichnet, dies durch gewaltige Worte und unerhörte Taten des Lebens („Wunder“ genannt) erweist, und dem Kreis der Jünger, den er um sich bildet, ihr für allemal erklärt: „Ich lebe und ihr sollt auch leben!“ Sein Gedanke ist so überwältigend, daß er schließlich die nächsten Zeugen seines Tuns auf die Knie und zu dem Bekenntnis zwingt: „Ja, du bist in Wahrheit der Herr des Lebens, du bist Gottes Sohn!“ Raum aber hat sich diese Erkenntnis einigermassen durchgesetzt, da geschieht das noch weit Unvorstellbarere, das Unlöslichste von allen „Wundern“ —: Dieser „Herr des Lebens“ stirbt, stirbt als gemeiner Verbrecher am Kreuz!

War dieser Jesus nun nicht ein bedauernswertes Opfer seiner Schwärmerei? Nein und hundertmal nein! — Kein stark bewehrter Feind erklärt sich eher für überwunden, als bis der Sieger den Einzug mitten in das Herz seines Landes, die Haupt- und Residenzstadt, gewagt und damit seine absolute Herrschaft über ihn erwiesen hat! Dem Reich Gottes gegenüber steht das Reich der Finsternis mit seinem furchtbaren Zentrum, dem Tod. Sollte das schier Unglaubliche Wirklichkeit werden, daß ein Mensch von Fleisch und Blut in Gottes Vollmacht Sieger über den Tod werde, so mußte zunächst der Tod selbst in die Handlung des Reichs der Finsternis treten, mußte gleichsam vollständiger Bürger des Todesreiches werden, also sterben; — dann aber mußte ihn der Tod nicht behalten dürfen, sondern er, der Triumphtag über den Tod, mußte nochmals als Mensch von Fleisch und Blut in das Leben zurückkehren, um dann für Zeit und Ewigkeit verkörpert Herr des Lebens im Reich Gottes zu werden! Und dies aber auch nur Einer unserer Geschlechts die Macht des Todes, dann droht er zuwiderst auch für alle, die sich unter seiner Fahne stellen, die Macht der Sünde! Und das ist die unaußersprechlich große, in ihrem Geheimnis unaussprechlich heilige Geschichtswirklichkeit des Karfreitags!

## Tagesgeschichte.

### Deutsches Reich.

Der Kronprinz hat sogleich nach der Rückkehr in die Heimat seinen militärischen Urlaub beendet und die Führung seines Bataillons beim 1. Garde-Regiment wieder übernommen.

Auf dem Truppenübungsplatz Altengraben im Kreise Juchow finden in diesem Sommer große Kavallerie-Übungen statt, an denen die Kavallerie mehrerer Armeekorps teilnehmen wird. Der Kaiser wird den Übungen beiwohnen.

Die Veteranen-Fürsorge soll nach der Erhöhung des verfügbaren Fonds von 23,6 Millionen durch die fünf Millionen aus der Reichssteuererhöhung fortan in weitestgehender Weise ausgedehnt werden. Da die Zahl derer, die vor 40 Jahren für Deutschlands Einigung kämpften, mit jedem Jahre mehr zusammenschumpft, so kann die Fürsorge für die noch lebenden Kriegsteilnehmer bei der Erhöhung des Unterstützungsfonds entsprechend ausgedehnt und hoffentlich so gestaltet werden, daß von einer wirklichen Tilgung der großen Dankeschuld des deutschen Volkes gegenüber den wackeren Streitern gesprochen werden kann. Was bisher geschah, trug doch allzu sehr den Charakter des Almosen.

Die Vertreter des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaus haben die Forderung der Vergütung nach Einführung eines Kohlenzolls abgelehnt.

Das Erträgnis der in ganz Württemberg veranstalteten Blumentage ist durch eine große Spende des Königs-paares auf 530 000 M. erhöht worden.

Der Zustand der Tabakarbeiter in der Pro-

vinz breitet sich nach einer Meldung aus Saloniki weiter aus. In Kamala haben 10 000 Arbeiter die Arbeit niedergelegt. Truppen sind in die gefährdeten Gebiete abgegangen. — Auf Beschluß des Ministerrates ist der deutsche Baumeister Rottel zum Chefingenieur der Hochbahn ernannt worden.

### Frankreich.

Unterzahlungen im Auswärtigen Amte. Es befähigt sich, daß der Direktor der Kassenabteilung im Ministerium des Auswärtigen, Hamon, durch Cruppi seines Amtes enthoben ist. Schon im Dezember hatte Pichon eine Untersuchung eingeleitet, als deren Ergebnis der Schritt Cruppi anzusehen ist. Bei Nachprüfung der Ausgaben des Ministeriums des Auswärtigen für das abgelaufene Jahr wurde festgestellt, daß die Rechnungen für Marinebauten und Lieferungen unregelmäßig hoch bemessen seien, und daß aus diesen Unregelmäßigkeiten dem Ministerium der Auswärtigen ein Schaden von ungefähr 400 000 Franken erwachse. — Mit der Affäre Romet-Raimon hat der Fall Hamon nichts zu tun.

### Portugal.

Die begonnene Trennung von Staat und Kirche nach dem Beispiele Frankreich wird in Portugal voraussichtlich ohne ernstliche Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die katholischen Geistlichen wurden von Vatikan angewiesen, sich der Regierung ohne Widerstreit zu fügen. Offenbar ist es den republikanischen Behörden gelungen, den Papst zu überzeugen, daß die Geistlichkeit nach der Trennung nicht schlechter fahren wird als bisher.

### Orient.

In Albanien sind die türkischen Truppen endlich der Armaten Herr geworden und haben sich des wichtigen strategischen Stützpunktes Tuzi wieder bemächtigt. Die Aufständischen zählen noch keine 2000 Bewaffnete und hätten den Türken nicht so heftige Widerstände leisten können, wenn sie nicht durch die berge Natur ihres Landes, dann aber auch von den Montenegro unterstützt worden wären. Trotz gegenteiliger Versicherungen aus Cetinje unterliegt es keinem Zweifel, daß die Rebellen von Montenegro Waffen, Munition und Lebensmittel erhielten. Es ist für die Erhaltung des Balkanfriedens von Bedeutung, daß die Türken mit starker Hand zugreifen und den Aufruhr der Albanesen ersticken konnten, ehe dieser noch weitere Ausdehnung gewann.

In dem syrischen Distrikt Beirut herrscht starke Gärung infolge einer neuen Verfügung der türkischen Regierung, nach welcher die außerhalb des unabhängigen Libanon anliegenden Libanesen zum Militärdienst herangezogen werden sollen. Sämtliche Libanesen jenseit, wenn sie sich bis zum 15. April nicht freiwillig gemeldet haben, sind drei Jahre lang strafweise sechs Jahre dienen. In Wadda, dem Sitz des Libanongouverneurs, fand eine große Protestversammlung statt. Die Unterstützung des Gouverneurs ist jedoch keineswegs sicher und die Bevölkerung daher in großer Unruhe.

### Afrika.

Der Regent von Abessinien f. Die der „Agencia Stefani“ aus Addis Abeba gemeldet wird, ist der Ras Tesfayma, der Vormund des Thronerben und Regent von Abessinien, in der vergangenen Nacht gestorben. Er war vor einigen Tagen von einer Lähmung befallen worden.

### Amerika.

Die Reichsbegünstigung Kanadas durch Amerika. Im Anschluß an die Entscheidung des Zollgerichts erklärte das Staatsdepartement, die Auslegung der Reichsbegünstigungen schließe die Einführung der Kanadagewächsten Zugstände anderer Nationen gegenüber aus, es sei denn, daß ein besonderes Abkommen mit ihnen geschlossen werde. Diese Erklärung war die Antwort auf die Anfrage eines europäischen Staates. — Eine einseitige Auffassung, die in Europa nicht ohne Widerspruch bleiben wird.

## Vermischtes.

Die Spione Trench und Brandon. Der Londoner Anwalt William Bull, der Betrüger der wegen Spionage zu je vier Jahren Festung verurteilten Engländer Trench und Brandon, hat an die englische Presse ein Schreiben gerichtet, in welchem er gegenüber der Meldung der „Daily News“ vom 6. April in Abrede stellt, daß der Präsident der Internationalen Friedensvereinigung, Roosevelt, von einem seiner beiden Klienten einen Brief erhalten habe. Bull erklärt, die Presse und das Publikum würden den Befangenem am besten dienen, wenn sie sie nicht wieder erwähnten oder sich in Erörterungen darüber ergingen, was der Deutsche Kaiser tun oder nicht tun werde. Vor allem wünschten die Befangenen nicht, im Interesse der Friedensbestrebungen oder irgendeiner anderen guten Sache ausgebeutet zu werden. Der Anwalt fügt seinem Schreiben einen Brief Brandons bei, in dem dieser erklärt, der Name Roosevelt sei ihm unbekannt, und die ihm gewährten Vergünstigungen seien in sehr bescheidenen Grenzen gehalten. — In dem Brief an Dr. von Gaxdon, der in der Öffentlichkeit grob entstellt wiedergegeben wurde, bemühte ich mich, schreibt der Befangene, meine Lage als Befangener in einem möglichst günstigen, sogar humoristischen darzustellen, da ich wußte, daß es meiner Mutter und meinen Schwestern bekannt werden würde, obgleich sich das Leben hier der humoristischen Behandlung nicht würdig einfügt. Wenn ich auch die mir unabweislich zuteil werdende angemessene höfliche Behandlung anerkenne, möchte ich doch ausdrücklich betonen, daß die strenge Überwachung jeder Handlung und das Gefühl beständig beobachtet zu werden und unter Aufsicht zu stehen, das Leben hier sehr verschieden von der angenehmen Ferienlagerweise macht, in der jener Brief es erscheinen läßt.

Zur Tageschronik. In Schweidnitz in Schlesiens wurde bekanntlich eine Gesellschaft von Spionen verhaftet.

Die Festnahme dankt Deutschland der russischen Regierung, welche ihr das Kaufangebot von Robilmachungsplänen mitteilte. — Der Erdarbeiter Fischer, der im Winter von sich reden machte, weil er sich des Nordes an dem Rittmeister v. Krosigk begächtigte, hat jetzt erklärt, er habe damals geglaubt, wir würden einen harten Winter bekommen, so daß er auf alle Fälle ein Dach über dem Kopf haben wollte! — Auf dem Berliner Viehhof wurden am Mittwoch 24 700 Schweine aufgetrieben — die größte Stückzahl, die seit Bestehen des Viehhofes aufgetrieben wurde. — In Anklam wurde das 16jährige Dienstmädchen Anna Erich ermordet aufgefunden. Die Unglückliche ist das Opfer eines Lustmörders geworden. Die Leiche war vergraben und mit Feldsteinen beschwert worden.

## Vereinsnachrichten aus Stadt und Land.

Der Kaufmännische Verein zu Frankenberg hielt am Mittwoch abend seine jahresgemäße Jahreshauptversammlung im „Deutschen Hause“ ab. Es konnte dieselbe gewissermaßen als eine Jubiläumshandlung gelten, denn der 1886 begründete Verein war nach einigen Jahren recht lebendiger Entwicklung seiner Aufgaben in ein Slechtum, in einen Dornröschenschlaf verfallen, aus welchem er am 24. April 1888 erweckt wurde, als eine Versammlung über vollständige Auflösung beschließen sollte. Man stellte damals einen neuen Gesamtvorstand an die Spitze, der einen neuen Versuch wagen wollte, dem „Franken Mann“ neues Leben einzuflüßeln. . . und es gelang! Herr Kaufmann Alfred Deinig, der die Fäden in die Hand genommen hatte, brachte es mit einem kleinen tapferen Generalstab fertig, daß die Mitgliederzahl rasch wuchs und daß — da ein Verein am besten durch eine wohlwollende Kasse zusammengehalten wird — durch die mobil werdenden Mittel mit neuer Frische die Vereinsziele erreicht werden konnten. . . und solches Wachsen des Vereins hat angehalten bis auf den heutigen Tag. Dies erweisen auch der Vereins- und der Kassenbericht, deren ersterer von Herrn Vorsitzenden Deinig, der letztere von Herrn Kaufmann Hoppe erstattet wurde. Herr Deinig ließ aus dem ablaufenden Geschäftsjahr die beschreibenden und unterhaltenden Darbietungen Revue passieren und Herr Hoppe berichtete, daß auch die Vereinskasse einen guten Stand aufwies. Die Abschlußsitzung besaß, daß 1700 M. Stiftungskapitalien vorhanden sind, neben denen noch einer Jahresausgabe von ca. 900 M. (für Beiträge und sonstige Veranlassungen und Verwaltungsaufwand) ein Kassen- und Vermögensbestand von rund 1500 M. vorhanden ist. — Im Anschluß an diese Berichte ergriff Herr stellvertretender Vorsitzender Kaufmann Otto Wendt das Wort, um nicht bloß für die Rettung des Vereins im letzten Jahre zu danken, sondern um weiter in berebten Worten anzuerkennen, daß Herrn Deinig und dem seit 24 Jahren als Schriftführer fungierenden Herrn Prokurist Richard Schmidt — die beide seit 1888 so reger Tätigkeit für den Verein entwickelt haben — auf Beschluß einer Vorstandssitzung und unter Zustimmung wohl aller Mitglieder die Ehrenmitgliedschaft angetragen werden sollte als ein Vereinskund für die großen Opfer und Mühen, für Umsicht und Kundtun, die von beiden Herren im Interesse des Vereins an den Tag gelegt worden sind. Sowohl Herr Deinig, wie Herr Schmidt, denen die Auszeichnung ganz überraschend gekommen war, nahmen die in eleganten Worten niedererlegten Ehrungen unter herzlichem Dankworten entgegen. — Im weiteren Verlauf der Versammlung beschloß man sich mit den Beschlüssen über die Zuwendungen des Vereins, so wohl im ablaufenden, als im neuen Vereinsjahre, an die Handelsschule, Weichschule, Betriebsauskunft, Fortbildungsanstalt usw., über die Beibehaltung von Sommerfest und Weihnachtsfeierungen auch im neuen Vereinsjahre. Gingen alle diese Tagesordnungspunkte glatt vom Stapel und war mangels eingegangener „sonstiger Beiträge“ auch über diesen Punkt rasch hinwegzukommen, so zeitigte der letzte Punkt: „Neuwahl des Gesamtvorstandes“, eine langandauernde Debatte um deswillen, weil für das Vorhabenbenannt, daß Herr Deinig keinesfalls wieder annehmen wollte, teil schon vor der Sitzung, teil in der Versammlung selbst, keiner der daran beteiligten Herren zulassen wollte. Schließlich wählte man sich an Herrn Reichsbankvorstand Sig, der, wenn auch anfänglich zögernd, so doch die Vereinstätigkeit, dem Verein und damit gleichzeitig der merkwürdigen Öffentlichkeit zu dienen, erkennen ließ. Darauf wurde genannter Herr mit Einhelligkeit als erster Vorsitzender gewählt. Weiter wurden zu Vereinsmitgliedern berufen: Herr Kaufmann Otto Wendt wiederum als zweiter Vorsitzender und Herr J. Hoppe als Kassierer; an Stelle eines Wiederwähl abtretenden Herrn Richard Schmidt als erster Schriftführer Herr Richard Schwenke; stellvertretender Schriftführer und zugleich Bibliothekar bleibt Herr Prokurist Lange. Zu Beisitzern bestimmte man die Herren Direktor Ottomar Steiner (hierbei event. als Vertreter im Vorstand), Stadtrat Oscar Schreiber, Kaufmann Arnold Junke und — um die Vereinstätigkeiten auch fern von im Vorstand vertreten zu haben — Herrn Kaufmann Deinig. Vergütungsbeträge sollen sein die Herren Hans Biedl und Georg Höpfer jun. (wiederbezwählt) und neugewählt die Herren Reichsbankvorstand Bachmann und Hans Richter; Rechnungsprüfer seien die Herren Bankvorsteher Küffert und Kaufmann Bolt jun. Nach vollzogener Wahl aller Funktionen ergab nochmals Herr Deinig das Wort zu einem Dank an den Verein für das genossene Vertrauen und zu guten Wünschen für die Zukunft, während sich der neue Vorsitzende Herr Sig Entgegenbringungen von Vertrauen und Unterstützung in seiner Amtsführung erbat.

Die Landwirtschaftliche Feuerversicherungs-Gesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden (Dresdener Feuerversicherung) hat auf das Jahr 1910 wiederum einen günstigen Abschluß zu verzeichnen und kann daher ihren anteilberechtigten Versicherern auf die an sich schon wäßigen Prämien wiederum die übliche Dividende von 15 Prozent gewähren. Die Versicherungssumme hat die beträchtliche Höhe von 1 114 135 723 Mark erreicht. Der Vermögensbestand betrug 3 001 286 57 M. Die bisher gewährten Schadenergänzungen belaufen sich auf 15 823 367,18 Mark und die Dividenden und Prämien an die Versicherer auf 4 108 921,40 Mark. Das gemeinnützige dresdenerische Unternehmen erfreut sich in allen Kreisen großer Beliebtheit.

## Kirchennachrichten.

### Karfreitag.

Frankenberg. Vorm. 9 Uhr Predigt über Joh. 19, 14—20. Pastor Meier. Kirchenmusik: „An deinem Kreuzestamm, Herr Jesu, laß mich sein.“ Geistliches Lied für gemischten Chor v. Rich. Abt. Vorm. 11 Uhr Beichtpredigt für Abendmahlsfeier. Pastor Meier. Nachm. 2 Uhr zur Todesfeier Jesu, liturgischer Gottesdienst mit Empfang. Oberpastor Meier. — Texte, 1. 2. Pfr., sind an den Kirchleuten zu haben. — Kollekte für das Episcopale Frauenhaus. Cap. evang.-luth. Dreieinigkeitsgem. Nachm. 7/8 Uhr Predigt-gottesdienst. Pastor Seibitz. Landesherrliche Gemeinschaft (Schloßstraße 16). Abends 8/9 Uhr. Nachm. 14. 43—73 und Nachm. 15. Gachsburg. Vorm. 9 Uhr liturg. Gottesdienst zum Gedächtnis des Heilandes. Katholische Gachsburg. Vorm. 7/11 Uhr liturg. Gottesdienst. Gachsburg. Vorm. 7/8 Uhr. Pastor Frommhold. Vorm. 9 Uhr Pro-



